

ABOKRAFT
& WÄRME

HALB JAHRES BERICHT 2024



Konzernlagebericht der ABO Kraft & Wärme AG für das 1. Geschäftshalbjahr 2024

VORBEMERKUNG

Dieser Lagebericht für den Konzern zum ersten Geschäftshalbjahr 2024 enthält zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Die ABO Kraft & Wärme AG beabsichtigt nicht und übernimmt mit Ausnahme einer Aktualisierung im Halbjahresfinanzbericht keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.

I. Allgemeine Informationen

Dieser Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage des Konzerns und gibt einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken.

Das Unternehmen ist aufgrund seiner Größe handelsrechtlich weder zur Erstellung eines Lageberichtes noch eines Konzernlageberichts verpflichtet.

II. Grundlagen des Konzerns

Die ABO Kraft & Wärme AG führt den ABO Kraft & Wärme Konzern in ihrer Funktion als Holding. Geschäftsgegenstand ist das Initiieren, Erwerben, Planen, Finanzieren, Betreiben und Verwalten von kraft- und wärmeerzeugenden Anlagen. Die ABO Kraft & Wärme AG ist Muttergesellschaft von Projektgesellschaften, die Abfallvergärungs- bzw. Biogasanlagen betreiben, um Biomethan, Strom und Wärme zu erzeugen und zu vermarkten. Eine weitere Projektgesellschaft versorgt Gebäude mit Wärme und Strom, die sie effizient und klimaschonend vor Ort erzeugt (Energie-Contracting). Eine Gesellschaft erbringt für die Projektgesellschaften Dienstleistungen in den Bereichen technische / kaufmännische Betriebsführung sowie Planungsleistungen. Das strategische Ziel ist, das Portfolio mit Hilfe des eigenen Personals kontinuierlich zu optimieren und auszubauen.

Die ABO Wind AG, Wiesbaden, hat die ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden, im Juli 2014 als zunächst alleinige Aktionärin gegründet. Am Grundkapital der Gesellschaft sind aktuell rund 140 Aktionäre beteiligt.

Die ABO Kraft & Wärme AG steuert die Betreibergesellschaften, die Eigentümer der Anlagen sind.

Die Steuerung der Betreibergesellschaften, die Unterstützung des Vorstands bei der operativen Verwaltung des Konzerns, sowie die Prüfung des Erwerbs weiterer Projekte bzw. Betreibergesellschaften erfolgt durch die Dienstleistungsgesellschaft. Hierüber besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der ABO Kraft & Wärme AG und der Dienstleistungsgesellschaft.

Zur Finanzierung des Wachstums verwendet die ABO Kraft & Wärme AG neben Liquiditätsüberschüssen laufender Projekte Mittel aus Kapitalerhöhungen und aus Fremdfinanzierungen.

Der Aufsichtsrat hat Dr. Jochen Ahn und Matthias Bockholt am 19. Mai 2022 die bis dahin bestehenden Vorstandsverträge verlängert. Die Amtszeit beider Vorstände ist bis zum Jahresende 2025 vereinbart. Der Vorstand führt die Gesellschaft mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Beide Vorstandsmitglieder tragen für alle Handlungen die Gesamtverantwortung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juli 2023 Dr. Anton Daubner, Matthias Strauch, Hans-Werner Gress und Robert Leistner zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern gewählt. Ihre Amtszeit endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr bis zum 31.12.2025 beschließt. Dr. Anton Daubner ist zum 31.12.2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Uwe Schkade, nominiert als Ersatzmitglied, ist am 02.01.2024 in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat hat am 02.01.2024 Herrn Robert Leistner aus seiner Mitte als Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Herr Uwe Schkade ist zum 17.09.2024 vom Aufsichtsratsposten aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Die Hauptversammlung hat am gleichen Tag Herrn Jürgen Koppmann als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Uwe Schkade wurde von der Hauptversammlung erneut als Ersatz-Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Der ABO Kraft & Wärme Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

Die Muttergesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

III. Wirtschaftsbericht

Der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch Deutschlands wächst beständig: von rund sechs Prozent im Jahr 2000 auf mehr als 50 Prozent im Jahr 2023. Das zeigen Daten des Umweltbundesamts.¹ Auch bei der Wärmeversorgung spielen erneuerbare Energien eine immer wichtigere Rolle. 2023 betrug der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch für Wärme und Kälte über 18 Prozent. Im Verkehr tragen Biokraftstoffe und Elektromobilität zunehmend zur Dekarbonisierung bei, auch wenn im Verkehr der Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch mit sieben Prozent am geringsten ist. Wind und Sonne sind die wichtigsten erneuerbaren Energiequellen. Daneben leisten Biomasse und Wasserkraft einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung.

Für den ABO Kraft & Wärme Konzern sind der Verbrauch von Strom aus erneuerbaren Quellen, die Wärmeversorgung und die Dekarbonisierung im Verkehr in Deutschland die wichtigsten Sektoren im Energiemarkt. Auf dem Weg der Dekarbonisierung im Verkehrssektor sind Treibhausgasminderungsquoten ein wirksames Mittel. Hierzu hat der Gesetzgeber Vorgaben gemacht, um wieviel Prozent der Ausstoß schädlicher Klimagase im Straßenverkehr reduziert werden soll. Mineralölfirmen als Verkäufer fossiler Kraftstoffe sind in diesem Zusammenhang explizit zur Reduzierung der CO₂-Emissionen verpflichtet.² Die Quotenerfüllung muss mittels sogenannter Treibhausgas-Minderungszertifikate nachgewiesen werden. Diese werden durch zertifizierte Anlagen und Betriebe wie z.B. die Anlagen der ABO Kraft & Wärme in Ramstein und in Zülpich generiert und gehandelt.

Importe von Biodiesel aus China und Brasilien mit mutmaßlich falschen Nachhaltigkeitsnachweisen und die Anrechnung gefälschter ausländischer UER (Upstream Emission Reduction) Zertifikate³ führten zu einem Einbruch der Marktpreise für die Zertifikate von über 400 €

¹ Artikel auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, [bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html)
² [klimareporter.de/international/co2-zertifikate-betrug-mit-ansage](https://www.klimareporter.de/international/co2-zertifikate-betrug-mit-ansage); [tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/umweltbundesamt-co2-zertifikate-betrug-china-100.html](https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/umweltbundesamt-co2-zertifikate-betrug-china-100.html)
³ [klimareporter.de/international/co2-zertifikate-betrug-mit-ansage](https://www.klimareporter.de/international/co2-zertifikate-betrug-mit-ansage); [bundesverband-bioenergie.de/application/files/1417/1802/5027/2024.06.05_Dringender-Aenderungsbedarf_UERV.pdf](https://www.bundesverband-bioenergie.de/application/files/1417/1802/5027/2024.06.05_Dringender-Aenderungsbedarf_UERV.pdf)

je Tonne eingespartes CO₂ auf ca. 100 € je Tonne.⁴ In der Folge sank der Preis für zertifiziertes Biomethan erheblich. Dies hat Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit von Anbietern regelkonform erzeugter Zertifikate. Das Mitte August 2024 eingeleitete Sanierungsverfahren in Eigenregie des Gashändlers Landwärme GmbH ist ein Beispiel hierfür.

Trotz der aktuellen Preisentwicklung rechnen Expert*innen in der Zukunft wieder mit höheren Quotenpreisen. Ein Grund hierfür sind die gesetzlich festgeschriebene sukzessive Erhöhung der Treibhausgasreduzierung von 9% auf 25% im Jahr 2030. Ebenfalls positiv auswirken dürfte sich die nachträgliche Aberkennung der mittels UER-Projekten generierten Zertifikate. Auch wenn Verbände dies fordern, ist es derzeit noch fraglich, ob und in welchem Umfang die nachträgliche Aberkennung erfolgen wird.⁵ Anfang September meldete das Umweltbundesamt (UBA), dass es die Zertifikate von acht UER-Projekten nicht anerkennen wird. Die Anträge auf Anerkennung der UER-Zertifikate für 2023 für sieben dieser acht Projekte wurden von den Antragstellern zurückgezogen. Das UBA überprüft derzeit weitere 13 Projekte und hat sich vorgenommen, seine Aufklärungstätigkeit in den nächsten Wochen und Monaten „mit Hochdruck“ fortzusetzen. Das UBA spricht von insgesamt 75 Projekten, die potentiell vom Betrugsskandal betroffen sind. Seit dem 01. Juli 2024 können keine Anträge mehr für UER-Projekte gestellt werden.⁶ Damit können aus UER-Projekten ab 2025 keine Zertifikate mehr angerechnet werden. Eine Steigerung der Quotenpreise dürfte sich weiterhin aus in einem Referentenentwurf der Bundesregierung vorgeschlagenen Maßnahmen ergeben. So sollen die Übertragbarkeit von Treibhausgasreduzierungsquoten, die in den Vorjahren erworben wurden, aber nicht für die CO₂-Minderung eingesetzt wurden, für zwei Jahre ausgesetzt werden. So sollen die Verpflichteten wie z.B. die Mineralölkonzerne nur Quoten nutzen dürfen, die sie im jeweils aktuellen Jahr 2025 bzw. 2026 erworben haben. Auf Antrag können die Verpflichteten die Übererfüllung in den Jahren 2024 und 2025

auf das Jahr 2027 übertragen.⁷ Ende August 2024 hat das Bundeswirtschaftsministerium angekündigt, dass Biogasanlagen, die flexibel nach Bedarf produzieren können, stärker gefördert werden sollen. Dadurch könnten bis 2030 zusätzliche Potentiale an Erneuerbarer Energie im Umfang von 38 GW erschlossen werden. Knapp ein Sechstel können Biogasanlagen beitragen.⁸ Die Bedeutung der Wärmebereitstellung nicht nur für Nahwärme- und Gebäudenetze, sondern auch für die Industriebetriebe und die öffentliche Versorgung wie z.B. für Schwimmbäder ist vom Bundeswirtschaftsministerium ebenfalls erkannt worden. Eine Erhöhung des Volumens in der Biomasse-Ausschreibung ist ergänzend erforderlich.⁹

III.a Geschäftsverlauf

Zum Ende des ersten Halbjahres 2024 ist die ABO Kraft & Wärme AG an 12 Gesellschaften zu jeweils 100 Prozent beteiligt. Die Beteiligungsstruktur hat sich im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 nicht verändert.

Zwei Kommanditgesellschaften (der Projekte Hammelbüsch und Hilscheid) sind zum Halbjahresende nicht operativ, da sie im Hinblick auf einen geplanten Umbau außer Betrieb genommen wurden. Der Geschäftsverlauf der neun operativ tätigen Betreibergesellschaften:

- ABO Kraft & Wärme Ettinghausen GmbH & Co. KG,
- ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG,
- ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG,
- ABO Kraft & Wärme Zülpich GmbH & Co. KG,
- ABO Kraft & Wärme Neulewin I GmbH,
- ABO Kraft & Wärme Neulewin II GmbH,
- ABO Kraft & Wärme Friedland GmbH,
- ABO Kraft & Wärme Storkow GmbH sowie
- die ABO Kraft & Wärme Bioenergie GmbH

⁴ hverivox.de/elektromobilitaet/thg-quote/preisentwicklung/

⁵ bioenergie.de/presse/kraftstoffe/uer-betrug-der-oelbranche-verbaende-fordern-sofortiges-moratorium-und-wirk-same-sanktionen; bundesverband-bioenergie.de/application/files/1417/1802/5027/2024.06.05_Dringender-Aenderungbedarf_UERV.pdf

⁶ bmuv.de/meldung/bmuv-setzt-uer-anrechnungssystem-nach-verdachtsfaellen-aus

⁷ bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Glaeserne_Gesetze/20_Lp/3_aend_38_bimschv_vo/Entwurf/3_aend_38_bimschv_vo_refe_bf.pdf; s. S.2; S. 4

⁸ bee-ev.de/service/pressemitteilungen/beitrag/reform-der-biomasse-foerderung-bmwk-deutet-zeichen-der-zeit-richtig

⁹ iwr.de/news/flexible-stromeinspeisung-habeck-kuendigt-biomassepaket-an-verbaende-begruessen-reform-und-mahnen-zur-eile-news38785

beeinflusste das Geschäftsjahr des **ABO Kraft & Wärme Konzerns** maßgeblich. Die im April 2023 außer Betrieb genommene Biogasanlage Hammelbüsch sowie die direkt nach Kauf außer Betrieb genommene Anlage Hilscheid erwirtschafteten keine Umsatzerlöse in den jeweiligen Betreibergesellschaften.

Das erzeugte Rohgas, die Biomethanverwertung durch Gasaufbereitung und Gasverkauf sowie die Stromproduktion stellt sich im Vergleich zur Planung für das erste Halbjahr 2024 in den Betreibergesellschaften wie folgt dar:

Zum anderen war zwischen Ende Februar und Mitte Mai das Blockheizkraftwerk (BHKW) aufgrund eines defekten und irreparablen Gasverdichters außer Betrieb. Die Stromproduktion inkl. Strom für den Eigenverbrauch der Biogasanlage der Betreibergesellschaft **ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG** liegt aufgrund einer geänderten Fahrweise über Plan. Zum Jahresbeginn wurde von Volleinspeisung auf Überschusseinspeisung umgestellt. Im BHKW wurde statt einer geplanten, wärmegeführten Leistung von 304 kWel eine Leistung von 536 kWel erzeugt. Aufgrund des hohen Strombezugspreises wurde der

Gesellschaft	Erzeugtes Rohgas (BHKW + GAA + Fackel) in MWh Hs		davon Stromproduktion (inkl. Eigenverbrauch MWh el)		davon Biomethan- verwertung (GAA) in MWh Hs	
	Plan Stand 2024	IST	Plan Stand 2024	IST	Plan Stand 2024	IST
Ettinghausen	10.105	11.727	3.522	4.118	-	-
Zülpich	18.527	13.519	2.206	934	11.861	9.857
Ramstein	18.405	19.279	1.331	2.340	15.287	12.777
Hammelbüsch*	-	-	-	-	-	-
Wiesbaden	-	-	167	107	-	-
Neulewin I	7.719	7.534	2.905	2.665	-	-
Neulewin II	7.719	8.035	2.905	2.939	-	-
Friedland	5.818	8.519	2.190	3.206	-	-
Storkow	8.844	8.847	3.328	3.213	-	-
Summe	77.136	77.461	18.553	19.523	27.148	22.634

* Hammelbüsch Produktion wurde im März 2023 eingestellt.

Die für das erste Halbjahr geplante konzernweite Rohgaserzeugung wurde erreicht. Die deutliche Planüberschreitung der Rohgaserzeugung in den Anlagen Friedland und Neulewin I kompensieren die unter Plan liegende Rohgaserzeugung in der Zülpicher Anlage. Die Ursache für die unter Plan liegende Produktion in der Betreibergesellschaft **ABO Kraft & Wärme Zülpich GmbH & Co. KG** lag im Wesentlichen an zwei Ereignissen. Zum einen resultierten aus dem Ausfall der Entschwefelungsanlage nach Eintrag von Natronlauge, welche vermutlich durch Sabotageakte entlassener Mitarbeiter eingebracht wurden, erhebliche Ausfälle. Gas musste wegen zu hoher Schwefelwerte abgefackelt werden.

Betrieb der BHKWs zu Jahresanfang aus wirtschaftlichen Gründen auf Überschusseinspeisung umgestellt. Somit versorgt sich die Biogasanlage mit dem selbst erzeugten Strom. Die Ist-BHKW-Leistung weicht folglich von der ursprünglichen, wärmegeführten Planung ab. Für den täglichen Betrieb ist eine durchschnittliche Leistung von 400 kWel angesetzt.

Aufgrund verschiedener technischer Störungen an der Gasaufbereitungsanlage wurde das BHKW zusätzlich eingesetzt, so dass die für den täglichen Betrieb erforderliche Leistung noch übertroffen wurde. Die Gaseinspeisung liegt aufgrund eines höheren als geplanten Wirtschaftsdüngereinsatz unter Plan.

Der höhere Wirtschaftsdüngereinsatz führt zu mehr Treibhausgaszertifikaten und damit zu einer höheren Wirtschaftlichkeit. Grund hierfür ist die stetige Akquise von Lebensmittelabfällen mit dem Ziel eines optimierten Substratmix mit einem insgesamt über Plan liegenden Energiegehalt. Im ersten Halbjahr wurde die Annahmegrube saniert. Eine zuvor installierte Bypass-Leitung für aufbereitete Abfälle ermöglichte den Weiterbetrieb der Abfallvergärungsanlage. Verpackte Lebensmittelabfälle wurden zur Abfallvergärungsanlage in Zülpich umgeleitet. Die Annahmegrube ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung saniert und wieder vollumfänglich in Benutzung.

Die Biogasanlagen der Betreibergesellschaften **ABO Kraft & Wärme Friedland GmbH & Co. KG**, **ABO Kraft & Wärme Storkow GmbH & Co. KG**, **ABO Kraft & Wärme Neulewin I GmbH & Co. KG** und **ABO Kraft & Wärme Neulewin II GmbH & Co. KG** zeigten mit einer um knapp 10% über Plan liegenden Anlagenauslastung einen guten Produktionsverlauf. Kleinere technische Ausfälle mit dem Feststoffdosierer der Anlage in Friedland verhinderten ein noch besseres Ergebnis. Die Lagervolumina für die Gärprodukte müssen aufgrund behördlicher Vorgaben teilweise erweitert werden. Hierzu laufen bereits Planungen und Abstimmungen mit den zuständigen Behörden.

III.b Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Kraft & Wärme Konzerns

Der ABO Kraft & Wärme Konzern bilanziert zum Bilanzstichtag 30. Juni 2024 ein Eigenkapital i. H. von TEUR 21.942 (Vorjahr TEUR 21.882). Hiervon entfallen TEUR 26.350 (Vorjahr TEUR 25.450) auf das gezeichnete Kapital, welches vollständig eingezahlt ist, TEUR 5.469 (Vorjahr TEUR 5.198) auf die Kapitalrücklage und TEUR 667 (Vorjahr TEUR 667) auf Gewinnrücklagen. Der Bilanzverlust, d. h. die summierten Anlaufverluste vorangegangener Geschäftsjahre und des laufenden Jahres, beträgt TEUR 10.543 (Vorjahr TEUR 9.433).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15.07.2022 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14.07.2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals um bis zu 5.062.500,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2022/I). Das genehmigte Kapital 2022/I besteht nach teilweiser Inanspruchnahme noch in Höhe von TEUR 4.925.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 24.05.2024 wurde eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um 900.000 Euro genutzt. Die Kapitalerhöhung wurde vollständig gezeichnet und einbezahlt. Die Kapitalerhöhung wurde zu einem Ausgabekurs von 1,30 Euro pro Aktie durchgeführt, sodass sich das Grundkapital mit Eintragung in das Handelsregister vom 28.06.2024 um TEUR 900 auf TEUR 26.300 und die Kapitalrücklage um das Agio i. H. von TEUR 270 auf TEUR 5.469 erhöht hat.

Der ABO Kraft & Wärme Konzern hat Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. TEUR 10.078 (Vorjahr TEUR 11.001). Hiervon entfallen TEUR 7.340 (Vorjahr TEUR 8.306) auf langfristige Bankdarlehen und TEUR 2.737 (Vorjahr TEUR 2.587) auf Kontokorrentverbindlichkeiten, die sich auf eine Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Substraten bezieht. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag i. H. v. TEUR 918 (Vorjahr TEUR 1.230).

Das Anlagevermögen besteht aus immateriellen Vermögensgegenständen i. H. v. TEUR 984 (Vorjahr TEUR 1.018), Grundstücken, technischen Anlagen und Maschinen, anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleisteten Anzahlungen i. H. v. TEUR 25.032 (Vorjahr TEUR 25.998). Das Anlagevermögen ist im Wesentlichen um die Normalabschreibung des bisherigen Anlagevermögens reduziert worden. Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten belaufen sich auf TEUR 4.750 (Vorjahr TEUR 4.830). Die technischen Anlagen und Maschinen haben einen Buchwert i. H. v. TEUR 18.110 (Vorjahr TEUR 18.899). Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau belaufen sich auf TEUR 1.379 (Vorjahr TEUR 1.408).

Das Umlaufvermögen des ABO Kraft & Wärme Konzerns betrug zum 30.06.2024 TEUR 9.686 (Vorjahr TEUR 9.952). Es setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Vorräten i. H. v. TEUR 2.068 (Vorjahr TEUR 2.776). Hierbei handelt es im Wesentlichen aus den in Silos der mit nachwachsenden Rohstoffen betriebenen Biogasanlagen eingelagerten Substraten.

Das Umlaufvermögen besteht zudem aus den Forderungen aus den Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen i. H. v. TEUR 3.971 (Vorjahr TEUR 3.926) sowie Bankguthaben i. H. v. TEUR 3.647 (Vorjahr TEUR 3.250). Die sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. TEUR 1.033 (Vorjahr TEUR 1.078) enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen i.H.v. TEUR 497 (Vorjahr TEUR 574).

Der Konzernjahresfehlbetrag für das erste Halbjahr 2024 beträgt TEUR 1.110 (Vorjahr i. H. v. TEUR 3.417).

Erlöse aus der Gas- und Stromeinspeisung, Einnahmen aus der Abfallannahme sowie Kosten für Substrate und der Personalaufwand für die konzerninternen Dienstleistungen und das Anlagenpersonal vor Ort prägen maßgeblich die Ertragslage des ABO Kraft & Wärme Konzerns.

Die Umsatzerlöse betragen im ersten Halbjahr 2024 TEUR 7.327 (Vorjahr TEUR 9.526); die Aufwendungen ohne Abschreibungen, Zinsen und Steuern betragen TEUR 7.081 (Vorjahr TEUR 11.335). Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. TEUR 401 (Vorjahr TEUR 370) und der anderen aktivierten Eigenleistungen für konzerninterne Planungsleistungen i. H. v. TEUR 158 (Vorjahr TEUR 331) ergibt sich ein Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA) i. H. v. TEUR 804 (Vorjahr (TEUR -1.177).

Die Umsatzerlöse der den Geschäftsverlauf beeinflussenden Produkte setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatz [TEUR]	01.01.2024 bis 30.06.2024	Plan	01.01.2023 bis 31.12.2023
Erlöse aus dem Verkauf von Biomethan	3.031,6	3.019,6	4.174,6
Erlöse aus Stromeinspeisung	3.298,6	3.103,8	2.639,4
Erlöse aus Abfallannahme	572,2	745,4	1.139,2
Erlöse aus Gärgutabgabe	98,9	77,5	201,0
Erlöse aus Wärmeverkauf	137,0	108,5	295,6
Erlöse aus Stromverkauf an Dritte	1,4	48,4	84,7
Sonstige	193,0	160,3	401,8
Summe	7.166,5	7.263,6	8.936,3



Darüber hinaus hat die ABO Kraft & Wärme Umsatzerlöse aus externen Dienstleistungen i. H. v. TEUR 166 (Vorjahr TEUR 591) erzielt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen Planungsleistungen für ein Wasserstoffprojekt.

Die wesentlichen Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die jeweiligen Betreibergesellschaften. Die Werte in Klammern sind Vorjahreswerte des gesamten Jahres 2023. Es werden ausgewählte wesentliche Positionen und Abweichungen erläutert. Die in der Biogasanlage Ramstein erwirtschafteten Umsatzerlöse aus Biomethan i. H. v. TEUR 2.282 des ersten Halbjahres enthalten offene Positionen i. H. v. insgesamt TEUR 1.320.

Hiervon entfallen TEUR 1.020 auf Umsatzabgrenzungen für Erlöse aus den Treibhausgas-minderungs-zertifikaten, die vertragsgemäß im Folgejahr mit dem Gasabnehmer Landwärm GmbH abgerechnet und von ihm bezahlt werden. TEUR 300 entfallen auf Forderungen gegenüber Landwärm aus der Gaseinspeisung.

Ergänzend sind nach dem 30. Juni 2024 bis 12. August 2024 weitere Forderungen gegenüber Landwärm in Höhe von ca. TEUR 275 aus der Gaseinspeisung entstanden sowie Umsatzabgrenzungen für die Treibhausgaszertifikate in Höhe von TEUR 236 eingebucht.

Umsatz [TEUR]	Ettinghausen	Zülpich	Ramstein	Wiesbaden	Brandenburg-Portfolio	Bioenergie	Summe	Umsatzerlöse Plan
Erlöse aus dem Verkauf von Biomethan		750 (197)	2.282 (3.978)				3.032	3.020
Erlöse aus Strom-einspeisung	472 (565)	78 (557)	327 (750)	51 (9)	2.370 (728)		3.299	3.104
Erlöse aus Abfall-annahme	340 (646)	232 (493)					572	745
Erlöse aus Gärgutab-gabe			99 (172)				99	78
Erlöse aus Wärme-verkauf				132 (290)	5 (5)		137	109
Erlöse aus Strom-verkauf an Dritte		1 (6)		1 (78)			1	48
Sonstige	2 (8)	0 (15)	0 (0)	0 (0)	17 (11)	8 (271)	27	160

Die Zahlung der vorgenannten Positionen in Höhe von insgesamt TEUR 1.830 hängt vom Ausgang des Sanierungsverfahrens in Eigenregie der Landwärme ab. Am 13. August 2024 wurde das vorläufige Sanierungsverfahren in Eigenregie der Landwärme GmbH eröffnet. Forderungen der Betreibergesellschaft der BGA Ramstein aus der Biomethaneinspeisung zwischen Juni und Mitte August wurden nicht beglichen.

Die Sanierungsverwalter der Landwärme GmbH haben die Lieferanten- und Kundenverträge einer Revision unterzogen. Der Vertrag zwischen der ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG und Landwärme war ebenfalls betroffen. Landwärme nimmt Gaseinspeisemengen der Ramsteiner Biogasanlage zwischen dem 13. August und dem 31. Oktober zu den aktuellen marktüblichen Konditionen ab. Am 01. November soll nach Aussage von Landwärme das Sanierungsverfahren in Eigenregie beginnen.

Die ABO Kraft & Wärme hat die Möglichkeit, die Forderungen aus den Gaseinspeisevergütungen zwischen Juni und 12. August sowie die Forderungen aus den Treibhausgaszertifikaten zwischen 01. Januar und 12. August 2024 zur Forderungstabelle anzumelden. Die ABO Kraft & Wärme wird diese Möglichkeit nutzen. In welcher Höhe Landwärme die Forderungen begleichen wird, kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden.

Zahlungen für die im September eingespeisten und abgerechneten Gasmengen und die Treibhausgaszertifikate hat Landwärme bisher noch nicht geleistet.

Die wesentlichen Aufwandspositionen verteilen sich wie folgt auf die jeweiligen Gesellschaften. Konsolidierungen sind hier nicht berücksichtigt. Die Werte in Klammern sind Vorjahreswerte zum vollen Kalenderjahr 2023.

Gesellschaft [in TEUR]	Materialaufwand	Personalaufwand	Sonst. betrieblicher Aufwand	EBITDA	EBITDA (Plan)
Ettinghausen	21 (51)	129 (257)	774 (1.659)	-24 (-726)	146
Zülpich	126 (129)	139 (253)	1.100 (1.473)	-290 (-551)	127
Ramstein	789 (1.900)	168 (241)	777 (1.540)	1.068 (1.276)	502
Wiesbaden	94 (216)	0 (0)	23 (191)	67 (94)	50
Brandenburg-Portfolio*	1.037	0	625	891	67
Hammelbüsch	2 (113)	37 (60)	49 (164)	-83 (-145)	-21
Hilscheid	27 (2)	4 (3)	44 (48)	-54 (-51)	0
Bioenergie	6 (382)	1.296 (2.341)	364 (692)	-384 (-534)	11
ABO Kraft & Wärme AG	0 (0)	10 (20)	95 (380)	-105 (-391)	-145

* Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.11.2023. Eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist somit nicht gegeben. Auf die Darstellung der Werte zum 31.12.2023 wird daher verzichtet.

Höhere Aufwendungen für Wartung und Reparatur an der **Abfallvergärungsanlage Ettinghausen** führten zu einem unter Plan liegenden EBITDA. Alle weiteren Kosten des sonstigen betrieblichen Aufwands und die Personalkosten liegen erfreulicherweise unter bzw. innerhalb der Planwerte.

Der Materialaufwand der **Abfallvergärungsanlage Zülpich** ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da im ersten Halbjahr energiereiche Melasse und Pflanzenschlamm für die Biomethanproduktion eingesetzt wird. Hierfür fielen Kosten in Höhe von TEUR 140 an. Ein im Vergleich zum Vorjahr gestiegener sonstiger Betrieblicher Aufwand in der Abfallvergärungsanlage Zülpich ist auf die Reparaturmaßnahmen in Höhe von ca. TEUR 200 nach den vermuteten Sabotageakten ehemaliger Mitarbeiter zurückzuführen.

Die **ABO Kraft & Wärme AG** als Muttergesellschaft generiert ihren Umsatz durch Beteiligungserträge und Zinserträge aus Darlehen an die Tochtergesellschaften. Das EBITDA wird daher im Hinblick auf vollständige Angaben in der Tabelle aufgeführt.

Das EBITDA des **Brandenburgportfolios** liegt deutlich über Plan. Über Plan liegende Umsatzerlöse und unter Plan liegende Reparaturkosten sind die wesentlichen Ursachen hierfür.

Das EBITDA des konzerninternen Dienstleisters („**Bioenergie**“) liegt zur Jahresmitte unter Plan. Geringere Umsatzerlöse aus externen Dienstleistungen, höherer Personalaufwand aufgrund von Rückstellungen für Überstunden, höhere sonstige betriebliche Aufwendungen sowie die Kosten der Auflösung des Standorts in Barleben i. H. v. ca. 200 TEUR sind die wesentlichen Ursachen hierfür.

IV. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir im ABO Kraft & Wärme Konzern einen Umsatz im niedrigen achtstelligen Bereich und ein EBITDA

im niedrigen siebenstelligen Bereich von 1,5 bis 2,0 Mio. €. Unsere aktuelle Prognose liegt somit im Bereich der Prognose des Konzernabschlusses aus dem letzten Geschäftsbericht. Unserer aktualisierten Planung zufolge ist für das Jahr 2024 ein negatives Jahresergebnis im Bereich von bis zu zwei Millionen Euro zu erwarten. Wir rechnen somit, einen Jahresfehlbetrag am oberen Ende der Prognose im Einklang mit der Prognose im Konzernabschluss 2023 zu erzielen.

Das Ergebnis des Sanierungsverfahrens in Eigenregie der Landwärme GmbH ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung offen. Damit sind daraus resultierende Auswirkungen auf die Prognose von Umsatz und EBITDA sowie Konzernergebnis der ABO Kraft & Wärme derzeit noch nicht bekannt. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Vergütung der zwischen Juni und Mitte August eingespeisten Gasmengen. Darüber hinaus besteht ein Anspruch auf die Vergütung der Treibhausgasminderungszertifikate für den Zeitraum Januar bis Mitte August, die nach bisherigem Vertrag Anfang 2025 in Rechnung gestellt werden können. Die Forderungen von insgesamt TEUR 1.830 werden wir mit Eröffnung des endgültigen Sanierungsverfahrens in Eigenregie der Landwärme GmbH zur Tabelle anmelden.

In den Folgejahren erwarten wir im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen von Umbauarbeiten und Geschäftsausweitung in den Betreibergesellschaften steigende Jahresüberschüsse bis in den mittleren bis hohen sechsstelligen Bereich. Aufgrund des langen Planungs- und Errichtungszeitraums an den in Arbeit befindlichen Projekten erwarten wir diese Erhöhung ab 2027.

Für den Geschäftsverlauf im verbleibenden Jahr planen wir, die noch laufenden Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten abzuschließen und so im **Gesamtportfolio** einen ruhigen Produktionsbetrieb ohne nennenswerte Störungen zu erreichen. Das seit Mitte August 2024 laufende Sanierungsverfahren in Eigenregie der Landwärme GmbH führt zu einer Unsicherheit im Vertrieb des in der **Biogasanlage Ramstein** erzeugten Biomethans.

Durch Verhandlungen mit der Landwärme GmbH sowie parallel laufenden Sondierungen von möglichen alternativen wirtschaftlichen Vertriebsmöglichkeiten streben wir an, einen möglichen Schaden für die ABO Kraft & Wärme aus dem Sanierungsverfahren der Landwärme GmbH so gering wie möglich zu halten. Die Vermarktung des Biomethans erfolgte bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Berichts zu Preisen auf Marktniveau. Mit der Landwärme sind wir im engen Austausch. Nach deren Aussage wird die Eröffnung des Sanierungsverfahrens in Eigenregie für den 01.11.2024 erwartet. Mehrere Interessenten sind an einer möglichen Übernahme und Fortführung des Landwärmegeschäfts interessiert. Sie befinden sich in der Prüfung.

Für den Standort **Hammelbüsch** planen wir die Einreichung des Genehmigungsantrags bis zum Jahresende. Mit der Vollständigkeitserklärung der Genehmigungsbehörde rechnen wir im ersten Quartal 2025.

Die Planungsarbeiten für die **Gaseinspeisung** an den Standorten des **Brandenburgportfolios** und der **Biogasanlage Hilscheid** schreiten weiter voran. Wesentliche Meilensteine wollen wir im Zeitraum viertes Quartal 2024 bis erstes Quartal 2025 erreichen.

Mit der Unterzeichnung eines Vertrags zum **Energiecontracting** in einem Mehrgenerationenobjekt in Berlin haben wir unser Contracting-Portfolio erweitert. Nennenswerte Investitionsausgaben erwarten wir im Laufe des Jahres 2025.

V. Nachtragsbericht

Wie in unserer ad-hoc Mitteilung vom 14.08.2024 bereits mitgeteilt, wurde Mitte August das vorläufige Sanierungsverfahren in Eigenregie der Landwärme GmbH eröffnet. Forderungen der Betreibergesellschaft der BGA Ramstein aus der Biomethaneinspeisung zwischen Juni und Mitte August wurden nicht beglichen. Die Sanierungsverwalter der Landwärme GmbH haben die Lieferanten- und Kundenverträge einer Revision unterzogen.

Der Vertrag zwischen der ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG und Landwärme war ebenfalls betroffen. Landwärme nimmt Gaseinspeisemengen der Ramsteiner Biogasanlage zwischen dem 13. August und dem 31. Oktober zu den aktuellen marktüblichen Konditionen ab. Die ABO Kraft & Wärme hat die Möglichkeit, die Forderungen aus den Gaseinspeisevergütungen zwischen Juni und 12. August sowie die Forderungen aus den Treibhausgaszertifikaten zwischen 01. Januar und 12. August 2024 zur Forderungstabelle anzumelden. Die ABO Kraft & Wärme wird diese Möglichkeit nutzen. In welcher Höhe Landwärme die Forderungen begleichen wird, kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden.

Zahlungen für die im September eingespeisten und abgerechneten Gasmengen und die Treibhausgaszertifikate hat Landwärme bisher noch nicht geleistet.

Für die Zeit ab dem 01.11.2024 werden derzeit Verhandlungen mit Landwärme und anderen Gasabnehmern geführt. Auch wenn aktuell noch kein Vertrag abgeschlossen ist, wird die Biogasanlage planmäßig weiterbetrieben. Das erzeugte Biomethan wird in einem eigenen Bilanzkreis zwischengespeichert und kann mit Abschluss eines Folgeabnahmevertrags verkauft werden.

VI. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Gleichzeitig bestehen oder ergeben sich aus dem unternehmerischen Handeln Chancen, die die Plan- und Zielerreichung unterstützen. Sie können auch zu einer Übererfüllung des Plans führen. Nachfolgend sind die wesentlichen Chancen und Risiken dargestellt.

Verfügbarkeit und Preise von Rohstoffen/ Substraten

Ein wesentliches Risiko bei der Strom-, Gas- und Wärmeproduktion in Abfallvergärungs- oder Biogasanlagen besteht hinsichtlich der Verfügbarkeit von Substraten (Preis, Menge und Qualität).

Marktchancen und -risiken

Die Biogas- und Abfallvergärungsanlagen sind aktiv auf verschiedenen Märkten.

Strommarkt

Der erzeugte Strom wird am Strommarkt abgesichert durch die im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) festgelegten Vergütungen verkauft werden. Chancen und Risiken bestehen für die Strommengen, die von den Regelungen des EEG erfassten Strommengen überschreiten. Der Preis hierfür bestimmt sich nach Angebot und Nachfrage auf dem Strommarkt.

Gasmarkt und Markt für Treibhausgaszertifikate

Auf dem **Gasmarkt** verhält es sich ähnlich. Einerseits entsteht der Gaspreis durch Angebot und Nachfrage, andererseits wird das in das Erdgasnetz eingespeiste Biomethan von Gashändlern abgenommen, die die Mengen an Heizkraftwerke zur Stromerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung oder zum Einsatz in anderen Verbrauchssektoren abgeben. Der Gaspreis für den Einsatz in der Kraft-Wärme-Kopplung richtet sich nach den Fördersätzen des EEG für Strom aus erneuerbaren Energien.

Ein weiterer Einflussfaktor auf den Gaspreis stellt das mit dem Biomethan verbundene **Treibhausgasminderungspotenzial** dar. Gas, das aus Rohstoffen mit einem hohen Treibhausgasminderungspotenzial wie z.B. Gülle und Mist sowie biogener Abfall gewonnen wird, ist als fortschrittlicher Kraftstoff klassifiziert und kann so z.B. als CNG oder LNG (Flüssiggas) im Verkehrssektor eingesetzt werden und so herkömmliche Kraftstoffe ersetzen. Die Mineralölkonzerne können auf diesem Wege ihre gesetzliche Pflicht zur Reduzierung des Kohlenstoffdioxidausstoßes erfüllen. Je größer das Treibhausgasminderungspotenzial des erzeugten Gases, desto höher der Preis für das Biomethan. Um die dringend notwendige Dekarbonisierung im Verkehrssektor voranzutreiben, hat der Gesetzgeber das Instrument der Treibhausgasminderungszertifikate geschaffen. Durch eine regulatorische Verknappung der Zertifikate über die Zeit werden hohe

finanzielle Anreize zum verstärkten Einsatz von Biomethan im Verkehrssektor geschaffen. In Diskussionen in Fachkreisen zeigt sich, dass Biogas ein großes Potential für einen positiven Beitrag auf dem Weg zur CO₂-Neutralität im Verkehrssektor birgt. Vorteilhaft ist, dass zum einen auf der Erzeugerseite, also den Biogasanlagen, etablierte Technologien verfügbar sind. Zum anderen trifft dies auch auf die Verwertungsseite zu. Zu nennen sind hier z.B. der Einsatz von Gas als komprimiertes oder verflüssigtes Gas im Schwerlastverkehr. Aufgrund gefälschter Treibhausgaszertifikate aus dem Ausland ist der Quotenpreis drastisch gesunken. Die Nachfrage nach Treibhausgaszertifikaten für Biomethan aus Wirtschaftsdünger ist eingebrochen, so dass die Quotenpreise nur noch leicht über dem Preisniveau für Biomethan aus nachwachsenden Rohstoffen liegen. Wie im Wirtschaftsbericht erläutert hat sich dieses Risiko für die Biogasanlage Ramstein realisiert.

Die Auswirkungen einer möglichen Insolvenz der Landwärme GmbH auf den Markt für Biomethan und Treibhausgasminderungsquoten (THG-Quoten) sind zurzeit nicht absehbar. Auch bei einer möglichen Insolvenz bleiben die Kunden der Landwärme GmbH im Markt als Abnehmer erhalten. Grundsätzlich sollte der Absatz des Biomethans weiterhin möglich sein. Die Bundesregierung will durch eine Verordnung den Markt für THG-Quoten mit Maßnahmen ab 2025 stabilisieren. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes kann trotz des derzeit niedrigen Preisniveaus eine perspektivische Preissteigerung erwartet werden. Hierzu haben wir ausführlicher oben im Wirtschaftsbericht geschrieben.

Energieversorgung von Wohn- und Gewerbeimmobilien

Im Zusammenhang mit dem Energie-Contracting der ABO Kraft & Wärme ist die allgemeine Preisentwicklung für konventionelle Wärme- und Stromversorgung von Wohn- und Gewerbeimmobilien von Bedeutung.

Die Energieversorgungskonzepte der ABO Kraft & Wärme, die Wohn- und Gewerbeimmobilien

mittels kleinerer Blockheizkraftwerke, PV-Aufdachanlagen sowie Wärmepumpen effizient und klimafreundlich mit Wärme und Strom versorgen, konkurrieren mit Energiekonzepten aus konventionellen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen. Finanzielle Förderungen für geeignete Technologien wie z.B. Wärmepumpen und günstigere Energie aus erneuerbaren Quellen werden die Energieversorgung aus erneuerbaren Energien und effizienter Technologien wirtschaftlicher machen und den beschleunigten Ersatz konventioneller Erzeugung unterstützen.

Baustoff- und Industriegütermarkt

Der Markt für Baustoffe und Industriegüter ist bedeutsam für die ABO Kraft & Wärme, da der Konzern plant, durch den Zukauf von Bestandsanlagen zu wachsen. Bestandsanlagen erfordern in der Regel Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, deren Kosten stark vom Baustoff- und Industriegütermarkt abhängen.

Der Markt für Baustoffe und für Industriegüter hängt von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland ab.

Geschickte Verhandlungen oder die Ausnutzung saisonaler Schwankungen in der Nachfrage nach Baustoffen und Industriegütern können das Risiko steigender Preise zum Teil mildern.

Politische Rahmenbedingungen

Die Vergütung der Biogasanlagen aus der Stromeinspeisung und aus der Gaseinspeisung beruhen auf den im Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) geregelten Vergütungssätzen sowie von Richtlinien und Gesetzen zur Minderung von Treibhausgasemissionen auf Ebene der Europäischen Union oder der Bundesrepublik Deutschland. Änderungen im Förderungsregime der Gas- und Stromerzeugung aus Biomasse wirken sich auf die Ertragslage der Betreibergesellschaften und damit auf den wirtschaftlichen Erfolg der ABO Kraft & Wärme AG aus.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass politische Veränderungen die Ertragslage von Biogasanlagen beeinflussen können. So hat die Bundesregierung bis zum Anfang der

2010er-Jahre die Erzeugung von Strom und Gas aus Biomasse gefördert. Zwischenzeitlich führte die sogenannte „Teller-Tank-Diskussion“ dazu, dass andere Energieträger wie Wind und Photovoltaik bevorzugt gefördert wurden und Biogasanlagen politisch eher ein Schattendasein führten. Es ist somit nicht ausgeschlossen, dass sich die gesellschaftlichen Ansichten und/oder die Programmatik der Parteien sowie die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag verändern. Das könnte zu einer Verschlechterung der Bedingungen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Allgemeinen und Bioenergie im Besonderen führen. Sollte der Klimaschutz kein Ziel des politischen Handelns mehr sein, besteht das Risiko, dass dem Geschäftsmodell der ABO Kraft und Wärme das Fundament entzogen wird.

Mit Ausnahme der AfD messen jedoch alle im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien dem Klimaschutz und der stärkeren Nutzung erneuerbarer Energien große Bedeutung zu. Aufgrund dieser aktuellen politischen Mehrheitsverhältnisse und der Programmatik der politischen Parteien erwarten wir eine weiterhin positive politische Entwicklung. Die konkreten Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums haben wir oben im Wirtschaftsbericht erläutert.

Zukünftige Änderungen der geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung während der Gesamtlaufzeit können zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten mit sich bringen, so dass Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch eine Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität der Betreibergesellschaft erforderlich werden.

Finanzielle Risiken

Die ABO Kraft & Wärme AG ist durch Eigenkapital und zu einem kleinen Teil durch ein festverzinsliches, eigenkapitalersetzendes Nachrangdarlehen finanziert. Ein Risiko aus der Abhängigkeit von Fremdfinanzierungspartnern besteht auf der Ebene der Muttergesellschaft daher nicht. Sechs der neun Betreibergesellschaften sind über Bankdarlehen zum Teil

refinanziert. Die Zinszahlungen sind bis zum Ende der Kreditlaufzeit fest vereinbart. Ein Zinsänderungsrisiko besteht diesbezüglich nicht. Ein Zinsänderungsrisiko besteht jedoch im Hinblick auf die Finanzierung der Substratbestände. Die nachwachsenden Rohstoffe werden zum Erntezeitpunkt in großen Mengen von Landwirten bezogen und eingelagert. Um die Landwirte bei Anlieferung umgehend bezahlen zu können, besteht eine Bank-Finanzierungslinie, die mit einem variablen Zinssatz finanziert ist. Steigende Kurzfrist-Zinssätze erhöhen die Zinsausgaben und stellen somit ein finanzielles Risiko dar.

Das Ziel der ABO Kraft & Wärme ist es, durch den Ankauf und Umbau von Biogasprojekten zu wachsen. Ein Teil des benötigten Kapitals soll durch Bankdarlehen finanziert werden. Der Zinssatz zum jeweiligen zukünftigen Finanzierungsabschluss ist heute noch nicht bekannt. Höhere Zinssätze beeinflussen somit die Wirtschaftlichkeit negativ und stellen somit ein Risiko für die Finanzierbarkeit der Projekte dar.

Personen- und Personalrisiko

Die Familien Ahn und Bockholt sind Hauptaktionäre mit derzeit zusammen ca. 43% der Stimmrechte. Es besteht somit ein beherrschender Einfluss der Familien und eine Abhängigkeit der Entwicklung der Gesellschaft von den Hauptgesellschaftern. Darüber hinaus hält die ABO Energy GmbH & Co. KGaA einen Stimmenanteil von 21%, an denen die Familien Ahn und Bockholt ebenfalls einen beeinflussenden Anteil halten. Dieser beträgt für beide Familien zusammen 52%.

Dr. Jochen Ahn ist Geschäftsführer der die ABO Energy GmbH & Co. KGaA führende Komplementärin wie auch im Vorstand der ABO Kraft & Wärme AG tätig. Die operative Verantwortung der ABO Energy GmbH & Co. KGaA obliegt deren Geschäftsführern.

Dr. Jochen Ahn und Matthias Bockholt sind jeweils zu 50% Eigentümer der Komplementärin. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften bestehen nicht. Die ABO Kraft & Wärme ist abhängig von der Fähigkeit, qualifizierte Fachkräfte und

Führungskräfte zu gewinnen und zu halten. Es ist nicht garantiert, dass ein Ausfall solcher Mitarbeiter kurzfristig durch konzerninterne gegenseitige Unterstützung ausgeglichen werden könnte. Auch ist nicht sicher, dass es gelänge, externe Dienstleister zu finden, die diese Aufgaben übernehmen. Falls sich Dienstleister finden, besteht das Risiko, dass diese höhere Preise verlangen und die Aufgaben nicht in der seitens ABO Kraft & Wärme geforderten Qualität ausführen. Darunter könnte die Profitabilität der Gesellschaft leiden.

Allgemeine Risiken und Chancen

In Ergänzung zu den vorgenannten Risiken und Chancen bestehen folgende allgemeine Risiken und Chancen.

- Vertragslaufzeiten und Betriebsdauer
- Betriebsrisiken
- Inflationsrisiko

Risikominimierend wirkt sich aus, dass die beiden Segmente Biogas/ Abfallvergärung und Energie-Contracting voneinander unabhängig sind. Mit der Erweiterung der Gasverwertungsmöglichkeiten, d. h. nicht mehr nur Verstromung, sondern auch Gaseinspeisung oder Gasverflüssigung, wird die Abnahmeseite weiter diversifiziert und dadurch zur Reduzierung des unternehmerischen Risikos beigetragen.

Wiesbaden, Oktober 2024

Der Vorstand

gez. Dr. Jochen Ahn

gez. Matthias Bockholt

KONZERNBILANZ

AKTIVA	30.06.2024
A. Anlagevermögen	26.015.875
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	983.579
II. Sachanlagen	25.032.296
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.749.722
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.110.415
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	792.743
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.379.416
B. Umlaufvermögen	9.685.968
I. Vorräte	2.068.314
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.984.333
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	44.824
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	39.156
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.970.852
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.938.345
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.032.507
III. Wertpapiere	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.646.802
C. Rechnungsabgrenzungsposten	88.991
D. Aktive latente Steuern	0
Bilanzsumme	35.790.833

PASSIVA	30.06.2024
A. Eigenkapital	21.941.817
I. Gezeichnetes Kapital	26.360.000
II. Kapitalrücklage	5.468.750
III. Gewinnrücklagen	666.761
1. Gesetzliche Rücklage	24.086
2. Rücklage für eigene Anteile	0
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0
4. Andere Gewinnrücklagen	642.675
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-10.553.694
B. Rückstellungen	827.718
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0
2. Steuerrückstellungen	-38.749
3. Sonstige Rückstellungen	866.468
C. Verbindlichkeiten	13.021.298
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.077.922
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	917.794
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.025.581
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0
F. Passive latente Steuern	0
Bilanzsumme	35.790.833

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		30.06.2024	31.12.2023
1.	Umsatzerlöse	7.326.677	9.526.264
a)	aus Abfallannahme	572.177	1.139.150
b)	aus Dienstleistungen extern	166.159	590.695
c)	aus Gärgutabgabe	98.905	200.979
d)	aus Gasverkauf	3.031.564	4.174.598
e)	aus Stromeinspeisung	3.298.571	2.639.365
f)	aus Stromverkauf an Dritte	1.409	84.660
g)	aus Wärmeverkauf	137.025	295.553
h)	sonstige Erlöse	20.868	401.810
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	-68.878
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	158.335	331.471
4.	Gesamtleistung	7.485.012	9.788.857
5.	Sonstige betriebliche Erträge	401.032	369.664
6.	Materialaufwand	-2.102.209	-3.085.911
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.240.208	-2.878.624
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	137.999	-207.287
7.	Rohergebnis	5.783.835	7.072.611
8.	Personalaufwand	-1.783.297	-3.173.937
9.	Abschreibungen	-1.473.620	-1.909.643
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.195.666	-5.075.231
11.	Betriebsergebnis	-668.748	-3.086.201
12.	Finanzergebnis	-290.072	-308.558
a)	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.649	42.847
b)	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-331.721	-351.405
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-958.820	-3.394.759
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-146.026	-14.181
15.	Sonstige Steuern	-5.396	-8.207
16.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.110.242	-3.417.147

Konzernanhang

zum Konzernjahresabschlussbericht der ABO Kraft & Wärme AG

zum 30. Juni 2024

A. Allgemeine Angaben

Gegenstand der ABO Kraft & Wärme AG ist das Initiieren, Erwerben, Planen, Finanzieren, Betreiben und Verwalten von Kraft und Wärme erzeugenden Anlagen. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die ABO Kraft & Wärme AG ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 27843.

Als Muttergesellschaft erstellt die ABO Kraft & Wärme AG den Konzernabschluss für alle Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

B. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernhalbjahresabschluss für das erste Halbjahr 2024 der ABO Kraft & Wärme AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernhalbjahresabschluss erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 298 Abs. 1 HGB i.V.m. 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Dieser Konzernhalbjahresabschluss wurde nach dem Grundsatz der formalen und materiellen Bilanzstetigkeit erstellt. Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk weitgehend im Anhang gewählt.

Das Berichtshalbjahr für den Konzern umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis 30. Juni 2024. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf den Stichtag des Konzernabschlusses am 31. Dezember 2023.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

C. Konsolidierungskreis

Das Berichtshalbjahr für den Konzern umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis 30. Juni 2024. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf den Stichtag des Konzernabschlusses am 31. Dezember 2023.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Konzernhalbjahresabschluss umfasst neben der ABO Kraft & Wärme AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf die die ABO Kraft & Wärme AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt. In den Konzernabschluss der ABO Kraft & Wärme AG sind einbezogen:
(Stand: 30.06.2024)

Name	Beteiligung in %	konsolidiert seit
Verwaltung	100	01.01.2015
Ettinghausen	100	01.01.2015
Wiesbaden	100	01.02.2015
Ramstein	100	01.02.2015
Zülpich	100	23.10.2017
Hammelbüsch	100	23.07.2018
Bioenergie	100	01.01.2022
Hilscheid	100	23.05.2023
Storkow	100	01.11.2023
Neulewin I	100	01.11.2023
Neulewin II	100	01.11.2023
Friedland	100	01.11.2023

Die Anzahl der in den Konzernhalbjahresabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich seit dem 01. Januar 2024 nicht erhöht.

Die ABO Kraft & Wärme Verwaltung GmbH ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Kraft & Wärme Ettinghausen GmbH & Co. KG, der ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG, der ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG, der ABO Kraft & Wärme Hammelbüsch GmbH & Co. KG, ABO Kraft & Wärme Zülpich GmbH & Co. KG, ABO Kraft & Wärme Hilscheid GmbH, alle mit Sitz in Wiesbaden, Unter den Eichen 7. Die ABO Kraft & Wärme AG ist alleinige Gesellschafterin der ABO Kraft & Wärme Storkow GmbH, ABO Kraft & Wärme Friedland GmbH, ABO Kraft & Wärme Neulewin I GmbH, der ABO Kraft & Wärme Neulewin II GmbH, der ABO Kraft & Wärme Verwaltung GmbH sowie der ABO Kraft & Wärme Bioenergie GmbH.

D. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzern-einheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt.

Die in den Konzernhalbjahresabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss

aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Die Verrechnung erfolgt auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

E. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der als Anlage beigefügte Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf TEUR 984 (Vorjahr TEUR 1.019) und betreffen im Wesentlichen die Abfallvergärungsanlage in Zülpich und die Biogasanlagen Storkow, Friedland, Neulewin I und Neulewin II (zusammen das „**Brandenburgportfolio**“).

Im Zuge des Erwerbs der Abfallvergärungsanlage Zülpich im Jahr 2018 wurde zusätzlich zum Anlagevermögen ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 193 erworben. Dieser wird über eine Laufzeit von 15 Jahren abgeschrieben und beträgt zum Ende des ersten Halbjahres 2024 TEUR 120 (Vorjahr TEUR 127). Im Zuge des Erwerbs des Brandenburgportfolio im November 2023 entstand im Zuge der Konsolidierung ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 193 (Vorjahr TEUR 127).

wert in Höhe von TEUR 826. Dieser wird über eine Laufzeit von 15 Jahren abgeschrieben und beträgt zum Ende des ersten Halbjahres 2024 TEUR 807 (Vorjahr TEUR 826).

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Die Bilanzposten der Sachanlagen werden im Konzernabschluss jeweils einheitlich linear abgeschrieben.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Bilanzposten	Nutzungsdauer
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16 bis 33 Jahre
Biogasanlagen	16 Jahre
Übrige technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Die Sachanlagen in Höhe von TEUR 25.032 (Vorjahr TEUR 25.998) enthalten im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 18.110 (Vorjahr TEUR 18.899) sowie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten in Höhe von TEUR 4.750 (Vorjahr TEUR 4.830). Die Reduzierung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf die Normalabschreibung zurückzuführen. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 1.379 haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.408) nicht wesentlich nicht verändert.

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 2.068 (Vorjahr TEUR 2.776) umfassen im Wesentlichen die eingelagerten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

der Tochtergesellschaften ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Diese werden nach der Methode der Gruppenbewertung mit dem gleitenden gewogenen Durchschnittspreis bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Börsen- oder Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 3.971 (Vorjahr TEUR 3.926) sind zum Nominalwert bilanziert und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.938 (Vorjahr TEUR 2.849) umfassen Zahlungsansprüche der Projektgesellschaften auf die Vergütung für Treibhausgasminderungszertifikate in Höhe von TEUR 1.020 sowie auf die Vergütung des eingespeisten Stroms, des Gases und der Wärme sowie aus der Annahme von Speiseabfällen. In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 1.033 (Vorjahr TEUR 1.078) sind im Wesentlichen Umsatzsteuerrückerstattungsansprüche der Konzerngesellschaften aus dem laufenden Geschäft in Höhe von TEUR 497 (Vorjahr TEUR 574) enthalten.

Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Abgrenzung von Versicherungsprämien und Lizenzen sowie um Prämien zur Absicherung des Zinsrisikos aus Darlehen mit einem variablen Zinssatz.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 26.350 (Vorjahr TEUR 25.450) ist in 26.350.000 nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. Sie weist zum 30.06.2024 einen Wert in Höhe von TEUR 5.469 (Vorjahr TEUR 5.199).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 667 (Vorjahr TEUR 667) betreffen die Gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 24) und die Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 643 (Vorjahr TEUR 643).

Entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juli 2023 wurde der im Jahresabschluss 2022 der Muttergesellschaft ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 224 auf neue Rechnung vorgetragen.

Konzernverlust

Der ABO-Kraft & Wärme-Konzern hat das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.110 (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR 3.417) abgeschlossen.

Im Konzernverlust in Höhe von TEUR 10.544 ist ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 9.433 enthalten.

Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden die Steuer-rückstellungen und sonstigen Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag

erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 828 zum 30.06.2024 (Vorjahr TEUR 750) betreffen im wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungstätigkeiten sowie Urlaubs- und Personalkosten sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 13.021 (Vorjahr TEUR 14.404). Im abgelaufenen Betriebsjahr bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 10.078 (Vorjahr TEUR 11.001).

Die Gesellschaften haben die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten planmäßig getilgt.

Die langfristigen Bankdarlehen sind abgesichert durch bankübliche Sicherheiten wie Sicherungsübereignung des Anlagevermögens, Abtretung von Versicherungsansprüchen und Ansprüchen gegenüber Drittschuldner, Verpfändung von Kontoguthaben, sowie Eintrittsvereinbarungen in Einspeiseverträge. Zusätzlich sind das Bankdarlehen und die Kontokorrentlinie der ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG abgesichert durch die Sicherungsübereignung des Bestands an Vorräten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 918 (Vorjahr TEUR 1.230).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 2.026 (Vorjahr TEUR 2.173).

Im Wesentlichen handelt es sich um ein von Aktionären zur Verfügung gestelltes Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr TEUR 1.500).

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.327 (Vorjahr TEUR 9.526,3) enthalten (alle Angaben in TEUR).

Umsatz [TEUR]	01.01.2024 bis 30.06.2024	01.01.2023 bis 31.12.2023
Erlöse aus dem Verkauf von Biomethan	3.031,6	4.174,6
Erlöse aus Strom-einspeisung	3.298,6	2.639,4
Erlöse aus Abfallannahme	572,2	1.139,2
Erlöse aus Gärgutabgabe	98,9	201,0
Erlöse aus Wärmeverkauf	137,0	295,6
Erlöse aus Stromverkauf an Dritte	1,4	84,7
Sonstige	193,0	401,8
Summe	7.166,5	8.936,3

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 401 (Vorjahr TEUR 420) sind Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Erträge), in Höhe von TEUR 329 (Vorjahr TEUR 113) enthalten.

Im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (perioden-

fremde Aufwendungen), in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr TEUR 5) enthalten.

E. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, d. h. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten, bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Darüber hinaus ist zur Absicherung von auf variabler Verzinsung basierenden Zinszahlungsströmen bei der Refinanzierung der Investitionen in die Biogasanlage in Ramstein ein fristenkongruenter Zinsswap in Höhe von nominal TEUR 1.400 und bei der Refinanzierung der Investitionen in die Biogasanlage Storkow ein fristenkongruenter Zinsswap in Höhe von nominal TEUR 875 eingesetzt worden. Gemäß § 254 HGB liegt jeweils eine Bewertungseinheit in Form eines Mikro-Hedges vor, da zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus einem variabel verzinslichen Darlehen der Abschluss eines Zinsswaps erfolgte, sodass diese Darlehensaufnahme in ein festverzinsliches Darlehen transformiert wurde. Der Zinsswap hat die gleiche Laufzeit wie das zugrundeliegende Darlehen bis zum Ende des Jahres 2025 (Ramstein) bzw. 2029 (Storkow). Der sich zum Bilanzstichtag ergebende positive Marktwert des Zinsswaps in Höhe von TEUR 6 (Ramstein) bzw. TEUR 38 (Storkow) ist aufgrund des Vorliegens der Bewertungseinheit unter der Anwendung der Einfrierungsmethode jeweils nicht zu passivieren.

Die Effektivität wird durch einen Critical Terms Match sichergestellt, nach dem alle bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft deckungsgleich sind.

H. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Namen der Mitglieder des Vorstands im ersten Halbjahr 2024

Zum Vorstand sind bestellt:

Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Chemiker,
Wiesbaden

Matthias Bockholt, Dipl.-Ingenieur,
Ingelheim

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder der ABO Kraft & Wärme AG regelt sich abschließend nach den jeweiligen Vorstandsverträgen. Die Gesamtvergütung für das Jahr 2024 beträgt unverändert 20.000 Euro.

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im ersten Halbjahr 2024

Zum 30.06.2024 waren Mitglieder des Aufsichtsrats:

Robert Leisner, Geschäftsführer,
Vaterstetten

Hans-Werner Greß, selbständiger
Berater, Taunusstein

Matthias Strauch, Geschäftsführer,
Steffenberg

Uwe Schkade, Heroldsbach

Das in der Hauptversammlung am 21. Juli 2023 bestellte Ersatz-Aufsichtsratsmitglied Uwe Schkade wechselte zum 02. Januar 2024 in den Aufsichtsrat. Er komplettierte somit den Aufsichtsrat nach dem Ausscheiden des Vorsitzenden Herrn Dr. Anton Daubner. Herr Robert Leisner wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 beschließt.

Herr Uwe Schkade ist zum 17.09.2024 vom Aufsichtsratsposten aus persönlichen Gründen

zurückgetreten. Die Hauptversammlung hat am gleichen Tag Herrn Jürgen Koppmann als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Uwe Schkade wurde von der Hauptversammlung erneut als Ersatz-Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der ABO Kraft & Wärme AG regelt sich nach den Bestimmungen der Satzung in Verbindung mit der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Sie beträgt wie im Vorjahr insgesamt TEUR 36. Die Vergütung wird am Ende des Geschäftsjahrs 2024 ausbezahlt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht.

Vorschüsse und Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 31.10.2024

gez. Dr. Jochen Ahn
– Vorstand –

gez. Matthias Bockholt
– Vorstand –